

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Reckendorf am
10.02.2021**

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Kurzbericht des Bürgermeisters
- 1.1. Kurzbericht - Fuhrpark des Bauhofes
2. Archivpflegeverein - kommunale Archivpflege im Landkreis Bamberg e.V. - Vorstellung durch den Geschäftsführer und Entscheidung über Beitritt
3. Jahresbericht JAM - Präsentation
4. Zuschussantrag des Kath. Pfarramtes St. Nikolaus für die Erweiterung der Bücherei mit neuen Medien im Jahr 2021
5. Verkehrsberuhigenden Maßnahmen an der Kreisstraße BA 52 - Antrag der WBFW
6. Anschaffung zweier weiterer Geschwindigkeitsanzeigetafel - Antrag der WBFW
7. Neubau eines FFW Gerätehauses - Präsentation
8. Bahnhofsgebäude - Antrag auf Freistellung von Bahnbetriebszwecken - Informationen über aktuellen Stand und Entscheidung zum weiteren Vorgehen
9. Sonstiges - Anfragen gemäß § 32 GeschO
- 9.1. Sonstiges - Straßenunterhalt
- 9.2. Sonstiges - Kläranlage
- 9.3. Sonstiges - Bürgerversammlung

Um 18:00 Uhr eröffnete Erster Bürgermeister Manfred Deinlein die Sitzung des des Gemeinderates Reckendorf. Zu der Sitzung wurde form- und fristgerecht mit Schreiben vom 02.02.2021 geladen. Mit der Sitzungsladung und der Tagesordnung bestand Einverständnis.

Erster Bürgermeister Deinlein teilt mit, dass beabsichtigt war, zuerst den Tagesordnungspunkt „Archivverein“ zu behandeln und dann den Jahresbericht von JAM. Leider wurde kurz vor Versenden der Einladung die Reihenfolge versehentlich vertauscht. Er würde die ursprünglich geplante Reihenfolge, nach der auch die Sachverständigen im Vorfeld eingeladen worden sind, wiederherstellen und die beiden Tagesordnungspunkte in der Reihenfolge tauschen. Es werden keine Einwände erhoben.

Öffentlicher Teil

1. Kurzbericht des Bürgermeisters

Erster Bürgermeister Manfred Deinlein berichtet zu folgenden Themen:

1.1. Kurzbericht - Fuhrpark des Bauhofes

Der Radlader ist geliefert worden und in Betrieb gegangen. Dem Gremium wird der Dank des Bauhofes mitgeteilt.

2. Archivpflegeverein - kommunale Archivpflege im Landkreis Bamberg e.V. - Vorstellung durch den Geschäftsführer und Entscheidung über Beitritt

Die Archivpflege ist in der Verwaltungsgemeinschaft Baunach unterschiedlich geregelt. Die Bearbeitung der Registratur sowie des Archivs der VG selbst wird von einer Angestellten der Verwaltungsgemeinschaft bearbeitet. Die vier Gemeinden haben ihre Archive jeweils eigenständig organisiert.

Zunächst gab es Überlegungen, eine einheitliche Software für die Archivpflege anzuschaffen. Ziel ist dabei, alle Unterlagen digital zu erfassen, sodass eine Suche, z.B. für die Beschäftigten des Rathauses, schneller und effizienter möglich ist. Hier könnte man auch weitere Zugänge ermöglichen. Darüber hinaus ist auch die Erfassung der Dokumente selbst möglich. Die hierfür geeigneten Softwarelösungen auf dem Markt sind allerdings sehr teuer. Aus diesem Grund wurde Kontakt zum Archivpflegeverein „kommunale Archivpflege im Landkreis Bamberg e.V.“ aufgenommen. Neben der Software, die über den Archivpflegeverein deutlich kostengünstiger genutzt werden kann, ist die Flexibilität ein großer Vorteil des Vereins. Die Verwaltungsgemeinschaft „bucht“ entsprechende Stundenkontingente, die für die Archivpflege benötigt werden. Wenn beispielsweise ein größeres Projekt ansteht (Umsortierung, Digitalisierung, etc.), kann eine entsprechend größere Stundenzahl gebucht werden. Dem Archivpflegeverein beitreten kann die Verwaltungsgemeinschaft nicht, dies muss durch die Gemeinden jeweils selbst erfolgen.

Durch den Beitritt zum Archivpflegeverein soll auch die Struktur des Archivwesens (Registratur im Rathaus in Baunach, gemeindliche Archive in den jeweiligen Gemeinden) nicht verändert werden. Die archivwürdigen Unterlagen, die für den Verwaltungsablauf nicht mehr benötigt werden, sollen wie bisher den jeweiligen Archiven zugeführt werden. Vielmehr ist das Ziel, eine einheitliche und effizientere Arbeitsweise in allen Archiven der Verwaltungsgemeinschaft zu gewährleisten. Auch könnten Personalressourcen besser genutzt werden, da der Einsatz der VG-Angestellten in gemeindlichen Archiven aktuell abrechnungstechnisch schwierig ist.

Sofern alle vier Gemeinden der VG Baunach dem Archivpflegeverein beitreten, können die bisherigen Personalkosten auf VG-Ebene künftig eingespart werden, die Mitgliedschaft im Archivpflegeverein wäre somit beinahe kostenneutral.

Inhaltlich wird auf die Ausführungen des Geschäftsführers des Vereins in der Sitzung verwiesen.

Aus Sicht der Verwaltung sollte dem Archivpflegeverein beigetreten werden. Bei einem Beitritt aller vier Gemeinden kann eine effiziente Lösung zur einheitlichen Archivpflege in der VG Baunach erreicht werden.

Informationen in bzw. aus der Sitzung:

Erster Bürgermeister Manfred Deinlein eröffnet den Tagesordnungspunkt und teilt mit, dass er ergänzend zum Vortrag von Herrn Chandon aus aktuellen Anlass Herrn Kühl eingeladen hat. Dieser ist studentischer Mitarbeiter und leistet für die Arbeit von Herrn Professor Dornheim die Zuarbeit aus dem Archiv der Gemeinde Reckendorf. Herr Kühl kann daher etwas zum aktuellen Zustand des Archives sagen. Auf Grund der Umstände wäre angeraten diese Information nichtöffentlich zu geben. Über die Nichtöffentlichkeit muss jedoch unter Ausschluss der Öffentlichkeit beraten werden. Er bittet daher die anwesenden Gäste, einschließlich der Sachverständigen den Sitzungssaal zu verlassen.

Bürgermeister Deinlein stellt um 18.06 Uhr die Nichtöffentlichkeit her.

(Hinweis: Die nun folgenden Informationen sind Teil der nichtöffentlichen Sitzung. Auf Grund der chronologischen Protokollierung erfolgt die Darstellung jedoch im öffentlichen Teil. Die Informationen über die Beratung sind vertraulich und dürfen nicht öffentlich zugänglich gemacht werden.)

Nach Herstellung der Nichtöffentlichkeit informiert Bürgermeister Deinlein darüber, dass vor kurzem ein Gespräch stattgefunden hat, bei dem unter anderem Herr Professor Dr. Dornheim und Herr Kühl teilgenommen haben. Herr Kühl hat dabei einen Bericht über den Zustand des Archives abgegeben, wie er es vorgefunden hat. Die Informationen, die er dabei gewonnen hat, lassen die Arbeit der bisherigen Archivpflegerin im Bereich der allgemeinen Archivarbeit in keinem guten Licht erscheinen. Er hält den Bericht für relevant für die Entscheidung in Bezug auf den Archivverein. Er möchte verhindern, dass aus einer möglichen negativen Berichterstattung über die Arbeit Frau Waschkas im Reckendorfer Archiv Schaden für ihre berufliche Reputation entsteht.

Die Mitglieder des Gemeinderates diskutieren rege den Sachverhalt. Dabei wird mehrfach festgehalten, dass Frau Waschka zu ihren Fehlern stehen muss, wenn sie welche gemacht hat. Es besteht auch Unverständnis, weshalb die Beratung nun nichtöffentlich stattfinden soll. Es wird auch die Frage aufgeworfen, warum dies jetzt so gehandhabt wird, dies „hat bisher auch nicht interessiert!“ (Gemeinderatsmitglied Clarissa Schmitt). Es herrscht Unverständnis, dass Bürgermeister Deinlein angeblich nicht wisse, was Herr Kühl berichten wird und wo in diesem Zusammenhang die „vielgepriesene“ öffentliche Information geblieben ist (Gemeinderatsmitglied Clarissa Schmitt). Ebenso wird darauf hingewiesen, dass der „Schaden“ durch die Herstellung der Nichtöffentlichkeit angerichtet sei, da nun Raum zu Spekulationen besteht (Gemeinderatsmitglied Hartwig Pieler).

Die Verwaltung informiert durch den als Schriftführer anwesenden Leiter der Hauptverwaltung über die Beweggründe. Bei dem angesprochenen Termin war dieser ebenfalls anwesend. Auf Grund der Sachlage hat Bürgermeister Deinlein Herrn Kühl spontan in den Gemeinderat eingeladen, um ergänzend zum Bericht von Herrn Chandon über den aktuellen Zustand des Archives zu berichten. Im Anschluss an den Termin hat der Leiter der Hauptverwaltung Bürgermeister Deinlein über seine Bedenken über eine öffentliche Information in Kenntnis gesetzt. Tatsache ist, dass Herr Kühl einen Bericht über den Sachstand des Archives abgeben wird. Unbeteiligte Dritte können daraus jedoch ableiten, welche Defizite möglicherweise bestehen und gewisse Rückschlüsse ziehen. Für eine frühere Vorgehensweise ist er nicht verantwortlich. Er ist jedoch jetzt verantwortlich und hat daher Bürgermeister Deinlein eindringlich geraten den Bericht nicht in öffentlicher Sitzung abzugeben. Gleiches rät er dem Gremium. Die Information sollte zum Schutz von Mitarbeitern bzw. Dienstleistern nicht in öffentlicher Sitzung gegeben werden. Was Herr Kühl letztendlich sagen wird und wie er dies formulieren wird, ist ihm unbekannt. Er kann nur aus den erhaltenen Informationen seine Schlüsse ziehen. Er nimmt an, dass Herr Kühl die Dimension dessen, was er letztendlich gesagt hat, nicht klar war. Ebenso wenig kann Herr Deinlein sagen, was und wie Herr Kühl es sagen wird. Hätte Herr Deinlein den Inhalt mit Herrn Kühl abgesprochen, hätte der Eindruck entstehen können, dass Herr Kühl seine Aussagen im Auftrag abgibt. Der Leiter der Hauptverwaltung hat Bürgermeister Deinlein daher auch geraten, keine Absprachen im Vorfeld zu treffen.

Bürgermeister Deinlein teilt noch einmal mit, dass er diesem Rat folgen wird und Frau Waschka schützen will. In diesem Fall geht es um ihre berufliche Reputation, die er nicht wissentlich beschädigen möchte.

Erster Bürgermeister Manfred Deinlein stellt daraufhin den Antrag, dass die Information von Herrn Kühl unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegeben werden, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Ja: 2 / Nein: 11

Der Antrag von Bürgermeister Deinlein auf Ausschluss der Öffentlichkeit bei der Information von Herrn Kühl ist somit abgelehnt.

(Hinweis: Ab diesem Punkt endet der nichtöffentliche Teil. Ab hier wird die Sitzung wieder öffentlich geführt.)

Erster Bürgermeister Manfred Deinlein stellt um 18.16 Uhr die Öffentlichkeit wieder her und bittet die im Foyer wartenden Gäste wieder den Sitzungssaal zu betreten.

Er teilt mit, dass die Beratung und Abstimmung unter Ausschluss der Öffentlichkeit ergeben hat, dass die Information in öffentlicher Sitzung gegeben werden soll.

Er bittet Herrn Kühl zu seinem Bericht über den aktuellen Zustand des Archives.

Herr Kühl stellt sich und seine Aufgabe eingangs vor. Er ist derzeit Student an der Universität Bamberg. Aktuell ist er neben seinem Studium als studentische Hilfskraft für Herrn Professor Dr. Dornheim bzw. im Auftrag der Gemeinde Reckendorf tätig. Seine Aufgabe besteht darin, Herrn Professor Dr. Dornheim die Unterlagen aus dem Archiv der Gemeinde Reckendorf für die von der Gemeinde Reckendorf beauftragte Arbeit bereitzustellen. Hierzu hat er eine Bestandsliste von Frau Waschka, die das Archiv früher betreut hat, erhalten. Bei Sichtung der Unterlagen stellte er fest, dass die Unterlagen bezüglich Genisa sehr gut sind. Der übrige Bestand, insbesondere im Rückgebäude Rathaus, und im Keller sind sehr schlecht oder gar nicht erfasst.

Aktuell sind es schätzungsweise 70 Kartons mit Unterlagen im Format DIN A4 sowie weitere gleiche 70 Kartons im Rückgebäude sowie weitere gleiche 70 Kartons im Keller des Rathauses.

Die Unterlagen in diesen Kisten müssten erfasst, entmetalisiert und verschlagwortet werden.

Er hat in den vergangenen drei Monaten etwas 40 Kartons gesichtet und dokumentiert. Allerdings noch nicht in dem Umfang, wie es notwendig wäre. Dies war nötig, um die Unterlagen für Herrn Professor Dr. Dornheim bereitstellen zu können. Außerhalb der Genisa und vormals jüdischen Einwohnern ist das Archiv wenig bearbeitet und sortiert.

Auf Empfehlung der Kreisarchivpflegerin Frau Spies habe er nach einem gemeinsamen Gespräch und in Absprache mit Bürgermeister Deinlein wenigstens einmal Thermometer sowie Hygrometer gekauft und aufgestellt. Aktuell lag die Temperatur im Rückgebäude des Rathauses bei 7°C sowie bei einer Luftfeuchtigkeit von 70%.

Gemeinderatsmitglied Markus Sippel erkundigt sich nach der Art der Unterlagen.

Herr Kühl teilt mit, dass es sich um Unterlagen aus einem Zeitraum von 1820 bis „heute“ handelt. Wobei der Charakter der Unterlagen sehr unterschiedlich ist. Vorhanden sind Rechnungsunterlagen, Protokollbücher etc. Auch vom Wasserzweckverband sind Unterlagen vorhanden.

Gemeinderatsmitglied Bernhard Zahner erinnert an die in Kürze stattfindende Sanierung des Verwaltungsgebäudes in Baunach. Hier werden im Dachgeschoss neue Räumlichkeiten geschaffen. Er geht davon aus, dass hier dann ideale Zustände für ein Archiv geschaffen werden.

Herr Kühl teilt mit, dass ihm die Situation in Baunach unbekannt ist. Die Frage ist letztendlich ob es so glücklich ist, wenn das Gemeindearchiv Reckendorf nach Baunach kommt.

Er weist jedoch darauf hin, dass Handlungsbedarf besteht, da schon Oxidationsschäden und Schimmel vorhanden sind. Es wurden zudem säurehaltige Kuverts verwendet, die das Archivgut langfristig schädigen.

Bürgermeister Deinlein fragt nach, ob es richtig sei, dass noch keine großen Schäden vorhanden sind.

Dies wird von Herrn Kühl bestätigt.

Gemeinderatsmitglied Gerhard Pförtsch erkundigt sich nach den idealen Klimaverhältnissen für Archivgut.

Diese liegen laut Herrn Kühl bei etwa 15-17° C sowie einer Luftfeuchtigkeit um die 50%.

Gemeinderatsmitglied Frank Güthlein erkundigt sich nach der notwendigen Raumgröße zur Unterbringung des Archives.

Herr Kühl verweist auf die Frage des Leiters der Hauptverwaltung beim gemeinsamen Termin. Dieser hat dieselbe Frage gestellt und in diesem Zusammenhang gefragt ob die Fläche des aktuellen Sitzungssaales in der ehemaligen Synagoge angemessen sei. Dies sei damals bestätigt worden. Es wird ergänzt, dass Grundfläche eingespart werden könnte, wenn eine Rollregistratur verwendet werden würde. Dies würde aber zu weiteren Investitionskosten führen.

Gemeinderatsmitglied Ludwig Blum teilt mit, dass er das Archiv nicht weggeben möchte, und erkundigt sich nach anderen kurzfristigen Lösungen.

Herr Kühl weist auf die Aussagen der Kreisarchivpflegerin Frau Spies hin. Diese habe im Rahmen des Gespräches auch dafür plädiert, dass das Archiv in Reckendorf bleiben sollte. Aus ihrer Tätigkeit sind ihr Keller- oder Dachräume in Schulen oder Feuerwehrhäusern bekannt, in denen das Archiv untergebracht ist. Ergänzend könnten auch Luftentfeuchtungsgeräte eingerichtet werden. Dies wäre in ihren Augen ggf. auch in Reckendorf eine sinnvolle Lösung.

Bürgermeister Deinlein verweist ergänzend darauf, dass der Gemeinderat erst kürzlich den Erwerb einer, in seinen Augen günstigen und hervorragend geeigneten, Immobilie abgelehnt hat. Auch der Ausbau zum Archiv wäre nach seiner Aussage damals gefördert worden. Wenn dem Gemeinderat das Archiv in Reckendorf wichtig ist, muss er auch die dafür notwendigen Investitionen tätigen.

Im Anschluss an den Bericht von Herrn Kühl verliest Bürgermeister Deinlein ergänzend den Bericht der Kreisarchivpflegerin Frau Spies von der gemeinsamen Begehung am 29.01.2021 im gemeindlichen Archiv.

Im Anschluss daran übergibt er das Wort an Herrn Chandon vom Archivpflegeverein. Dieser stellt sich, seinen Verein sowie die Leistungen und Kosten anhand einer Präsentation vor.

Abschließend weist er noch auf die verschiedenen Lösungen bei Verwaltungsgemeinschaften hin. Er würde dem Gemeinderat Reckendorf vorschlagen, dass die Verwaltungsgemeinschaft ein gemeinsames Kontingent bucht, welches die Gemeinden dann nutzen und intern miteinander verrechnen.

Beschluss: 11 : 2

Der Gemeinderat der Gemeinde Reckendorf beschließt, dem Verein zur kommunalen Archivpflege im Landkreis Bamberg e.V. beizutreten. Die Aufnahme in den Verein soll nur beantragt werden, wenn alle vier Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Baunach einem Beitritt zustimmen. Der Gemeinderat ist über den Aufnahmeantrag sowie dessen Ergebnis zu informieren.

3. Jahresbericht JAM - Präsentation

Herr Christian Schmidt vom JugendArbeitsModell (JAM) stellt sich und die Arbeit des JAM im letzten Jahr anhand einer Powerpointpräsentation vor. Diese wird dem Protokoll beigelegt.

Gemeinderatsmitglied Hartwig Pieler teilt mit, dass er als Vater von zwei Besuchern der Jugendeinrichtung den Auftrag erhalten hat, mitzuteilen, wie toll die Arbeit des JAM ist.

Gemeinderatsmitglied Ludwig Blum weist darauf hin, wie notwendig es ist, besonders in diesen Zeiten, kreativ zu sein. Er ist der Auffassung, dass dies den Mitarbeitern des JAM gut gelingt.

Bürgermeister Deinlein schließt mit einem Dank an die Jugendarbeit.

Im Anschluss an den Tagesordnungspunkt teilt Bürgermeister Deinlein mit, dass er auf Grund des Zeitfortschrittes eine Pause von zehn Minuten zum Lüften vorschlägt. Er unterbricht daraufhin um 19.43 Uhr die Sitzung.

Erster Bürgermeister Manfred Deinlein beendet um 19.50 Uhr die Unterbrechung der Sitzung und fährt mit der Sitzung fort.

4. Zuschussantrag des Kath. Pfarramtes St. Nikolaus für die Erweiterung der Bücherei mit neuen Medien im Jahr 2021

Mit Schreiben vom 20.01.2021 stellt das Kath. Pfarramt St. Nikolaus einen Antrag auf Bezuschussung der Bücherei für die Beschaffung neuer Medien. Die Jahresstatistik 2020 liegt dem Antrag bei.

In den letzten Jahren wurden jeweils 500,00 € bewilligt.

Beschluss: 13 : 0

Die Gemeinde Reckendorf gewährt für die katholische öffentliche Bücherei für das Jahr 2020 einen gemeindlichen Zuschuss in Höhe von 500,00 Euro für die Anschaffung neuer Medien.

5. Verkehrsberuhigenden Maßnahmen an der Kreisstraße BA 52 - Antrag der WBFW

Die Fraktion der WBFW hat mit Schreiben vom 18.01.2021 einen Antrag gemäß § 25 Abs. 1 der Geschäftsordnung gestellt.

Der Antrag ist dem Tagesordnungspunkt beigelegt.

Die Verwaltung hat bezüglich der beiden vorliegenden Anträge der WBFW eine Stellungnahme des Landratsamtes erbeten.

Der Beschlussvorschlag der Antragsteller wird im Wortlaut übernommen.

Informationen in bzw. aus der Sitzung:

Gemeinderatsmitglied Markus Sippel stellt den Antrag der WBFW vor.

Erster Bürgermeister Manfred Deinlein informiert das Gremium, dass das Landratsamt Bamberg zwischenzeitlich eine Stellungnahme abgegeben hat. Er verliest die email-Stellungnahme vom 02.02.2021 im Wortlaut. Die email wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Gemeinderatsmitglied Markus Sippel stellt fest, dass diese Stellungnahme den Gemeinderat nicht zufriedenstellen kann.

Gemeinderatsmitglied Hartwig Pieler teilt mit, dass etwas passieren wird, und dies mit Ansage. Der Gemeinderat sollte nach dem Motto verfahren „Wer quengelt, bekommt irgendwann recht!“. Aus seiner Sicht wird dort gerast, gerade weil es gut einsehbar ist. Mit der Antwort des Landratsamtes Bamberg kann er nicht leben.

Gemeinderatsmitglied Erwin Wahl erkundigt sich nach der Möglichkeit eines Tempo-30-Schildes. Bürgermeister Deinlein teilt mit, dass dies nicht zulässig ist, da es sich um eine überörtliche Straße handelt. Gemeinderatsmitglied Erwin Wahl teilt mit, dass dies auf Grund des Umfelds nicht akzeptabel ist.

Gemeinderatsmitglied Markus Sippel stellt fest, dass da jemand vom Schreibtisch aus entscheidet, der die Situation vor Ort nicht kennt.

Erster Bürgermeister Deinlein lässt über den beantragten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss: 13 : 0

Der Gemeinderat Reckendorf beauftragt den 1. Bürgermeister Manfred Deinlein in einem Vororttermin mit Vertretern der zuständigen Straßenverkehrsbehörde und der Polizeiinspektion Bamberg Land mögliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung für die Kreisstraße BA 52 von Reckendorf nach Gerach zu erörtern. Zu dem Termin sind der 2. Bürgermeister Jürgen Baum, als auch der 3. Bürgermeister Ludwig Blum mit einzuladen.

6. Anschaffung zweier weiterer Geschwindigkeitsanzeigetafel - Antrag der WBFW

Die Fraktion der WBFW hat mit Schreiben vom 12.01.2021 einen Antrag gemäß § 25 Abs. 1 der Geschäftsordnung gestellt.

Der Antrag ist dem Tagesordnungspunkt beigefügt.

Die Verwaltung hat bezüglich der beiden vorliegenden Anträge der WBFW eine Stellungnahme des Landratsamtes erbeten.

Der Beschlussvorschlag der Antragsteller wird im Wortlaut übernommen.

Informationen in bzw. aus der Sitzung:

Gemeinderatsmitglied Bernhard Zahner stellt den Antrag für die WBFW vor.

Gemeinderatsmitglied Bernhard Müller weist auf die Verkehrsverhältnisse in der Bahnhofstraße hin. Hier werde mit 50 bis 60 km/h „durchgerast“. Er teilt mit, dass die Gemeinde das mit den Anzeigetafeln lässt. Die Gemeinde tritt stattdessen dem kommunalen Zweckverband der Verkehrsüberwachung bei.

Bürgermeister Deinlein weist darauf hin, dass der Zweckverband derzeit keine neuen Mitglieder aufnimmt.

Bürgermeister Deinlein teilt mit, dass er bereits seit einiger Zeit die Preise für Verkehrsmessgeräte beobachtet. Er möchte ein entsprechendes Gerät mit Speicher kaufen, damit die Werte nicht nur angezeigt, sondern auch aufgezeichnet werden.

Gemeinderatsmitglied Markus Sippel teilt mit, dass ihm bewusst ist, dass ein Verkehrsmessgerät nicht das Problem löst, aber es trägt aus seiner Sicht zur Verbesserung bei.

Gemeinderatsmitglied Ludwig Blum regt an, dass gleich ein drittes Gerät von Gerach kommend mitbeschlossen werden könnte.

Erster Bürgermeister Manfred Deinlein ergänzt daraufhin den Beschlussvorschlag und lässt hierüber abstimmen.

Beschluss: 12 : 1

Der Gemeinderat Reckendorf beschließt die Anschaffung von drei Geschwindigkeitsregelanlagen (bevorzugt solarunterstützt) und die dauerhafte Installation am südlichen und nördlichen Ortseinfahrt von Reckendorf sowie der Geracher Straße. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind einzustellen.

7. Neubau eines FFW Gerätehauses - Präsentation

Der 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Reckendorf, Herr Demling, wird in der Sitzung seine Vorstellungen für den Neubau eines neuen Feuerwehrhauses vorstellen.

Informationen in bzw. aus der Sitzung:

Erster Bürgermeister Manfred Deinlein übergibt das Wort an das Gemeinderatsmitglied und 1. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Matthias Demling.

Dieser stellt die aktuelle Situation sowie die bisherigen Überlegungen der Findungskommission für einen Neubau anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt.

Gemeinderatsmitglied Markus Sippel stellt fest, dass es unstrittig ist, dass ein neues Feuerwehrhaus notwendig ist. Wenn der 1. und der 2. Kommandant dies sagen, dann ist dies so. Die Feuerwehr wird ihr neues Feuerwehrhaus bekommen. Das Gremium sollte aber die großen Projekte der Gemeinde im Kopf haben. Die Schule Baunach wird rund 26 Millionen Euro kosten, davon sind 2,5 Millionen von der Gemeinde Reckendorf zu zahlen.

Gemeinderatsmitglied Bernhard Zahner weist darauf hin, dass der Neubau ein Zweckbau werden soll. Schlicht und einfach. Keine goldenen Wasserhähne.

Gemeinderatsmitglied Ludwig Blum empfiehlt, dass sich der Gemeinderat zu einem Grundsatzbeschluss durchringen sollte.

Erster Bürgermeister Manfred Deinlein dankt für die ständige Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr zugunsten der Gemeinde und regt an, dass auch die Gemeinde ihrerseits ihre Einsatzbereitschaft für die Freiwillige Feuerwehr zeigen soll. Er formuliert daraufhin in der Sitzung einen Beschlussvorschlag, über den er abstimmen lässt.

Beschluss: 13 : 0

Der Gemeinderat beschließt grundsätzlich den Bau eines neuen Feuerwehrhauses, vorbehaltlich der Genehmigung des Kreisbrandrates.

Bürgermeister und Verwaltung werden beauftragt, eine Stellungnahme des Kreisbrandrates einzuholen und Gespräche mit dem Landratsamt sowie der Regierung zu führen.

Erforderliche Haushaltsmittel sind bereitzustellen.

8. Bahnhofsgebäude - Antrag auf Freistellung von Bahnbetriebszwecken - Informationen über aktuellen Stand und Entscheidung zum weiteren Vorgehen

Das Bahnhofsgebäude ist als ehemaliges Gebäude der Deutschen Bahn für Bahnbetriebszwecke gewidmet. Um diese Widmung löschen zu lassen, wurde im Juli 2020 ein Antrag auf Freistellung von Bahnbetriebszwecken gemäß § 23 des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) gestellt.

Der Antrag umfasst die Grundstücke mit den Fl.Nrn. 1280/2 (Bahngelände) und 1280/4 der Gemarkung Reckendorf, die sich beide im Eigentum der Gemeinde Reckendorf befinden.



Der Antrag umfasst beide Grundstücke, da immer nur vollständige Grundstücke von Bahnbetriebszwecken freigestellt werden können. Das Eisenbahnbundesamt teilte im Dezember 2020 mit, dass die Deutsche Bahn Einwendungen gegen die Freistellung vorgebracht habe. Verschiedene aufgeworfene Probleme könnten relativ einfach gelöst werden. So könnten noch benötigte Schaltschranke herausgemessen und als separates Flurstück in der Widmung belassen werden.

Allerdings hat die Deutsche Bahn vorgebracht, dass der nötige Schutzabstand zum Gleis nicht eingehalten wird. Grundsätzlich ist ein beidseitiger Schutzstreifen von 7m (gemessen von der Gleisachse) jederzeit einzuhalten. Dieser Bereich darf nicht von Bahnbetriebszwecken freigestellt werden. Die Gebäudekante liegt zwischen ca. 4,5 m und 5,5 m von der Gleismitte entfernt und damit im Schutzstreifen. Auch eine telefonische Rücksprache bei der Deutschen Bahn hat ergeben, dass unter diesen Umständen eine Freistellung keinesfalls erfolgen könne. Es wurde angeregt, den Antrag auf Freistellung von Bahnbetriebszwecken zurückzuziehen und das Gebäude in der Widmung zu belassen. Anschließend müsste mit dem Eisenbahnbundesamt geklärt werden, unter welchen Voraussetzungen eine Nutzung in diesem Bahngelände möglich wäre.

Informationen in bzw. aus der Sitzung:

Erster Bürgermeister Deinlein schlägt vor, dass der Antrag durch die Gemeinde nicht zurückgezogen, sondern aufrechterhalten werden soll. Parallel dazu soll verhandelt werden. So hat die Gemeinde ein Druckmittel, bis die Gemeinde ein akzeptables Ergebnis hat.

Gemeinderatsmitglied Erwin Wahl erkundigt sich, ob das Gebäude überhaupt so genutzt werden darf. Bürgermeister Deinlein teilt mit, dass es nach seinen Prüfungen in Baunach auch keine sieben Meter sind. Dort stehe aber ein Zaun. Vielleicht ist dies auch in Reckendorf möglich.

Gemeinderatsmitglied Ludwig Blum erkundigt sich bzw. stellt fest, dass der Besitz doch an die Gemeinde übergegangen ist.

Bürgermeister Deinlein teilt mit, dass Besitz, Eigentum und Widmung in diesem Fall auseinanderfallen.

Erster Bürgermeister Manfred Deinlein bittet anschließend ums Handzeichen wer für diese Vorgehen ist.

Beschluss: 13 : 0

Der Gemeinderat beschließt, dass der Antrag der Gemeinde nicht zurückgezogen, sondern aufrechterhalten wird. Parallel soll verhandelt werden.

9. Sonstiges - Anfragen gemäß § 32 GeschO

Aus der Mitte des Gemeinderates werden folgende Anfragen gestellt bzw. Informationen gegeben:

9.1. Sonstiges - Straßenunterhalt

Gemeinderatsmitglied Frank Gütlein teilt mit, dass die Zeitzenhofer -Straße in einem furchtbaren Zustand sei und repariert bzw. neu gemacht werden muss.

Bürgermeister Deinlein bestätigt den desolaten Zustand und verweist auf das anstehende Kernwegenetz.

9.2. Sonstiges - Kläranlage

Gemeinderatsmitglied Bernhard Müller teilt mit, dass die Bodenplatte der Kläranlage durch den Bauhof und nicht durch die Fachfirma erstellt wurde. Die Leistungen des Bauhofes sollen bei den Zahlungen der Firma abgezogen werden

Bürgermeister Deinlein sichert die Prüfung zu.

9.3. Sonstiges - Bürgerversammlung

Gemeinderatsmitglied Hartwig Pieler erkundigt sich nach dem Termin der Bürgerversammlung.

Bürgermeister Deinlein teilt mit, dass er pandemiebedingt aktuell keine Terminierung vornehmen kann und wird. Er verweist diesbezüglich auch auf die heutigen Beschlüsse von Bund und Ländern.

Nach einer Diskussion unter einzelnen Gemeinderatsmitgliedern teilt Bürgermeister Deinlein mit, dass er in der jetzigen Situation keinen weiteren Termin festlegen wird, der ggf. später wieder verschoben werden muss.

Sollte das Gremium einen Termin festsetzen wollen, so sollte es hier Unterschriften sammeln um einen Termin anzuberaumen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Erster Bürgermeister Manfred Deinlein um 20.47 Uhr die öffentliche Sitzung.

Der Vorsitzende:

Deinlein
Erster Bürgermeister

